

Pressemitteilung 02/06

Berlin, 6. März 2006

Zustand des Schienennetzes in Hessen und Rheinland-Pfalz verschlechtert sich

Die Länge der Langsamfahrstellen hat innerhalb eines Jahres um über 14 % zugenommen. Netzzustandsbericht gefordert.

Im TV-Magazin *Kontraste* behauptete der Vorstandsvorsitzende der DB Netz AG im Mai 2005, es gäbe in ganz Deutschland nur ca. 250 Langsamfahrstellen. Dem wurde vom Netzwerk Privatbahnen entgegengehalten, dass im Sommer 2005 allein in Baden-Württemberg und Bayern 352 Langsamfahrstellen registriert waren, 32 % mehr als im Vorjahr. Die Länge der Langsamfahrstellen hatte sich um fast 10 % erhöht.

Netzwerk Privatbahnen legt nun eine weitere Erhebung zum Thema Langsamfahrstellen vor. Untersucht wurde der Bereich „Mitte“ (Hessen und Rheinland-Pfalz) in der 27. Kalenderwoche 2004 und in der 30. Kalenderwoche 2005. Danach ist die Anzahl der Passagen mit Geschwindigkeitsabsenkungen von 244 auf 217 (11,1 %) zurückgegangen. Ihre Gesamtlänge hat sich jedoch um 14,3 % auf 157,7 km erhöht. 31 der in der 30. KW 2005 bezeichneten Langsamfahrstellen gab es bereits in der 27. KW des Vorjahres. Dabei fiel auf, dass die DB Netz AG 2005 auf die Angabe von Gründen für die Geschwindigkeitsbeschränkungen fast durchgehend verzichtet hat.

„Die Indizien verdichten sich zu einer Tatsache“, erklärte Hartmut Gasser, Vorsitzender des Netzwerks Privatbahnen: „Der Zustand des deutschen Schienennetzes unterliegt einer schleichenden Verschlechterung, was zu einer nachhaltigen Reduzierung der Netzkapazität führt.“ Hartmut Gasser erklärte weiterhin, das Staatsunternehmen DB AG konterkariere sehenden Auges die Verkehrspolitik aller Bundesregierungen, die darauf gerichtet sei, mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen. Bedauernd sei es, so Gasser, dass Erhebungen über Langsamfahrstellen nicht routinemäßig von der DB Netz AG vorgenommen bzw. vom Eisenbahnbundesamt eingefordert und kommuniziert würden.

Netzwerk Privatbahnen hat den Bundesverkehrsminister und das Eisenbahnbundesamt aufgefordert, unverzüglich einen Netzzustandsbericht bei einer unabhängigen Stelle in Auftrag zu geben. Kapazität, Zustand und Investitionsstau müssten offen liegen, bevor das Parlament eine Entscheidung über einen Börsengang der DB AG mit oder ohne Netz treffe (Due Diligence). In beiden Fällen sei die genaue Kenntnis über den Zustand des deutschen Schienennetzes aus verkehrsplanerischer und haushaltspolitischer Sicht unabdingbar.

Das Netzwerk Privatbahnen ist ein Zusammenschluss von Eisenbahngüterverkehrsunternehmen aus mehreren europäischen Ländern. Ziel des Netzwerks ist die Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und EU Kommission für einen fairen Wettbewerb auf der Schiene.

Ergänzende Informationen zum Thema finden Sie auf der Website des Netzwerks Privatbahnen:

- Bericht zu vorübergehenden La-Fahrstellen des Bereichs Mitte für die KW 27. 2004 und 30. 2005
<http://www.netzwerk-privatbahnen.de/pdf/060303%20La%20Bericht%20Mitte%20v%20270206.pdf>
- Schreiben des Netzwerks Privatbahnen an Herrn BVM Wolfgang Tiefensee vom 28. Februar 2006
<http://www.netzwerk-privatbahnen.de/pdf/060228%20BriefBVMTiefensee%20II%20wg%20La%20Mitte.pdf>
- Schreiben des Netzwerks Privatbahnen an den Vorstandsvorsitzenden der DB AG, Herrn Dr. Hartmut Mehdorn, vom 28. Februar 2006
<http://www.netzwerk-privatbahnen.de/pdf/060228%20Mitte%20Anschreiben%20Mehdorn.pdf>

Kontakt Netzwerk Privatbahnen:

Arthur-Iren Martini

Geschäftsführer

Netzwerk Privatbahnen e.V.

Am Weidendamm 1a

D-10117 Berlin

Tel.: + 49 (0) 30 – 5 90 09 96 26

Mobil: + 49 (0) 1 72 – 6 73 38 99

E-Mail: martini@netzwerk-privatbahnen.de

www.netzwerk-privatbahnen.de